

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 118.

Neuenbürg, Donnerstag den 3. Oktober

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 12. Juli 1876 erlassene Steckbrief gegen Franz Becker, Müllerknecht von Lambrecht a. d. Gardi, K. bair. Landgerichts Neustadt.

Den 1. Oktober 1878.

Untersuchungsrichter
K l u m p p.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Diebstahls-Anzeige.

Am 17. September d. J. Abends sind dem Albert Benz aus seiner Wohnstube im Hause des Wundarzt Manz in Wildbad entwendet worden:

Ein Jaquet, ein paar Hosen und eine Weste, sämmtlich aus demselben Stoffe gefertigt, nämlich braunem Tuch mit rothen und weißen Punkten. Das Jaquet ist mit 2 Taschen auf der linken Brustseite versehen; in dem Jaquet war ein rothleidenes Taschentuch. Die Hosen sind nach englischem Schnitt gemacht. Gesamtwert der Kleider ca. 36 M.

Der Thats verdächtig ist ein unbekannter Handwerksbursche, ca. 1,60 m groß, von starker Statur.

Dies wird zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 1. Oktober 1878.

Der Untersuchungsrichter
K l u m p p.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 9. Oktober

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus Sulzhäusle, Distrikts Meistern, Lehenwaldebene, Oberes Forstmeisters Gfäll und Steigle, Distrikts Giberger: 58 Nm. buchene Scheiter, 111 Nm. dto. Prügel und Abfall, 151 Nm. Nadelholz: Scheiter, 463 Nm. dto. Prügel, 286 Nm. dto. Abfall, 60 Nm. buchene und 275 Nm. tannene Reispriegel.

Enz-Murgthalstraße.

Marktung Wildbad.

Straßenbewalzungssakkord.

Ueber die Beispannung der Straßenwalze für die neue Straße von Christofs-

hof bis zur Sprollensägmühle und zwar auf 2 Tage lang mit je 6 Pferden und 2 Tage lang mit je 8 Pferden wird nächsten

Samstag den 5. Oktober l. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf der Kälbermühle ein Abstreicksakkord vorgenommen, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Hirsau den 1. Oktober 1878.

K. Straßenbau-Inspektion.

Gemeinde Schwann.

Oberamts Neuenbürg.

Vergebung einer Lieferung von gußeisernen Wasserleitungs-Röhren mit Zubehörenden.

Zur bevorstehenden Ausführung einer neuen Wasserleitung bedarf die hiesige Gemeinde gußeiserner, stehend gegossener Wasserleitungs-Röhren mit Zubehörenden.

Es werden dieselben behufs Entgegennahme von Offerten zur Lieferung hiemit ausgeschrieben und sind erforderlich:

- 1) ca. 2000 laufende Meter aufrechtstehende, vorchristmähig gegossene und gelieferte Nussentröhren 100 mm = 4" engl. Lichtweite auf 15 Atmosphären geprüft.
- 2) Zusammen ca. 10 Stück Façon- und Bogentröhren, im Gewicht von ca. 300 Kilogr.
- 3) 2 Stück doppeltschließende Absperrschieber, 100 mm weit, bester Konstruktion, mit Flanschen-Verband.
- 4) 6 Stücke Entlüstungsklassen mit Anschluß: Nüssen und vorchristmähigen Luftschrauben.
- 5) 1 Schlammkasten mit Luftschraube, löthlichem Ablaufhahnen und dazu gehöriger Schlüsselklinge.
- 6) 4 Stück gußeiserne 3theilige Schachteldeckel nach vorgeschriebenem Normalmodell und besonderer Zeichnung. Das Stück nicht unter 160 Kilogr. schwer, und gut zusammengepaßt.
- 7) 1 verzinnter Kupferseifer zum Anschrauben an einen der vorbenannten Absperrschieber, sowie 1 Stück dergl. zum Aufstecken.
- 8) ca. 5 m gold. schmiedeiserne Röhren von 1/2" engl. Lichtweite nebst 1 metallenen Regulirhahnen gleicher Lichtweite einerseits mit Flansche.

Die hydraulischen Zubehörenden sind vor Verwendung gleichfalls auf 15 Atmosphären Wasserdruck zu prüfen.

Die Einzeln-Preise sind bei den geraden Röhren für den laufenden Meter Baulänge und zwar einschließlich fertiger Legung und des Verdichtens, bei den Façonstücken pro 100 Kilogr. und bei den übrigen Gegenständen pro Stück durchaus frei loco Baustellen in und bei Schwann abgeliefert und verlegt, in den Offerten zu stellen.

Die Lieferungs-Offerte sind spätestens bis zum

20. Oktober, Abends 6 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot zur Lieferung von Wasserleitungs-Röhren für die Gemeinde Schwann“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag geschieht alsbald nach erfolgter Genehmigung, und werden die Offertsteller direkt seiner Zeit von dem Ergebnis schriftlich benachrichtigt.

Schwann, am 1. Oktober 1878.

Schultheißen-Amt.
Vohlinger.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 5. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus dem Gemeindewald verkauft im Aufstreich:

- 90 Stück Bauholz mit 36,64 Fm.,
- 100 " Baustangen mit 17,83 Fm.,
- 25 " Gerüststangen mit
- 30 Nm. Prügelholz, Nadelholz,
- 36 Stück Leiterstangen.

A. A. Waldmeister
Weinmann.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

Freitag den 4. Oktober 1878.

Vormittags 9 Uhr.

- 1) Friedrich Bechtle, Maurer von Wildbad, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.
- 2) Johann Martini, Dienstmann von da, wegen Beleidigung.
- 3) Wilhelm Funk, Restaurateur von da, wegen Körperverletzung.
Vormittags 10 Uhr.
- 4) Michael Luz, Schmied von Maisenbach, wegen Beleidigung.
Vormittags 11 Uhr.
- 5) Karl Rau, Holzhauer von Sprollenhäus, Gemeinde Wildbad, u. Gen., wegen Diebstahls.



Privatnachrichten.
Neuenbürg.
Ich verpachte meine
Schnaizwiese
im Ganzen oder in zwei Theilen, für die nächsten Jahre. Gest. Anträgen sehe entgegen während meines part-tägigen Aufenthalts in der „alten Post“ dahier.

Den 1. Oktober 1878.
C. F. Kraft.

!!! **Neber Herbst!!!**
Jeder Zeit Nachts offen für Fuhrleute.
Kandel. Weissen Bären.

Neuenbürg.
Warme Bäder

Können vom 1. Oktober an nur gegen vorherige Bestellung abgegeben werden.
B. Günsche.

Würzbach.
Der Unterzeichnete hat 8 Raummeter weisstannenes

Spaltholz

zu verkaufen.
Johann Michael Burkhard.

Neuenbürg.
Most-Obst,
schönes, bringt dieser Tage einige 100 Etr. zum Verkauf auf hiesigem Bahnhofs.

Moritz Kuch
aus Brözingen.
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt sofort Bestellungen an
Ad. Kuch, Nagelschmied.

Neuenbürg.
E. Weik, Uhrmacher
empfehlte eine große Auswahl
**Regulateure, Wand- und Taschen-
Uhren, Kukukuhren, Wetter-
häuschen, Uhrketten etc.**
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
Ratenzahlung.

Waldbrenna ch.
Einen schönen 1/2 Jahre alten
Farren
setzt unter Garantie für den Ritt dem Verkauf aus.
Stollz, Sonne.

Arnbach.
300 bis 400 Mark
Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat gegen gefehliche Sicherheit bei
Friedrich Fick.

Neuenbürg.
Meine
Wollsterei
empfehle zu gefälliger Benützung.
Max Gensfle.

Neuenbürg.

Oefen

für Holz- und Steinkohlenbrand, innen und außen heizbar in großer Auswahl. Neuerdings billiger in Folge Abschlags, empfiehlt
Theodor Weiss.

Schwann.
Hochzeits-Einladung!

Hierdurch laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Sonntag den 6. Oktober
in das Gasthaus zum „Löwen“ dahier
freundlichst ein.

Andreas Wild.
Marie Wagner.

Ein fleißiges solides
Mädchen

mit guten Zeugnissen, dem sowohl in der Küche, wie alle sonstigen häuslichen Geschäfte anvertraut werden können, sucht bis Martini eine passende Stelle.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Neuenbürg.
Ton-Abtritt-Rohr.
23 cm Lichtweite. 2 stübig,

verkauft
B. Günsche.

Neuenbürg.
Einen
Bierconservator

verkauft
B. Günsche.

Neuenbürg.
Der Unterzeichnete empfiehlt eine große
Auswahl

Wanduhren

in allen Sorten, zu den billigsten Preisen auf Garantie; auch werden solche gegen Ratenzahlung abgegeben.

Alle vorkommenden Reparaturen an Taschens-, wie an Wanduhren werden unter billigster Berechnung sorgfältig und prompt ausgeführt.

Chr. Haas
zur Stadt Pforzheim.

Bursche,

ein braver und aufgeweckter unter 18 Jahren, von ordentlichen Eltern, findet Stelle als Hausknecht in einem Geschäfte.

Anton Heinen
in Pforzheim.

Der Lehrer

Hinkende Bote

Preis mit Prämienbild 40 Pfg.
angekommen bei
Jak. Nech.

Neuenbürg.

Für Hausfrauen!

Von heute an fertige ich jeden Tag
Gierndeln

und empfehle solche zur gefl. Abnahme bestens.

Margarethe Wilhelm.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Donnerstag Abend 5 Uhr rückt der 2. Zug zu einer Probe aus.
Kopfbedeckung: Mütze.

Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“, mit Unterhaltungsblatt.
Gesamt-Auflage der deutschen Ausgaben 275,000.

Jährlich 24 elegante Hefte.

Vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weisstickerie, Soutache etc.
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.
- 24 Umschläge mit je einem grossen Portrait etc.

Große Ausgabe. Vierteljährlich M. 4. 25.
Jährlich, ausser Obigem:
noch 24, im Ganzen also 36 grosse colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung).
- kostet Vierteljährlich nur M. 1. 25.
- Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.



Neuenbürg.
Ein zugelaufener brauner
Rattenfänger

kann abgeholt werden bei
Bierbrauer Giffig.

Neuenbürg.
15 Stück neue
Wein- oder Mostfässer
von 120—300 Liter

hat billig zu verkaufen
Bierbrauer Giffig.

Das Entfernungsverzeichniss

nach Kilometern über sämtliche Gemeinden und Parzellen des Bezirks Neuenbürg, für amtlichen und Privatgebrauch empfiehlt.

Jak. Mech.

Kronik.

Deutichland.

Kaiser Wilhelm schickt sich an, die Geschichte des Reiches von Neuem in die eigene Hand zu nehmen. Noch vor dem Schluß des Monats Oktober sieht man dem Ende der Stellvertretung des Kronprinzen entgegen. Inzwischen ist die Reichstags-Kommission, welche sich mit der Berathung der Socialistenvorlage zu befassen hatte, mit der ersten Lesung dieses Gesetzentwurfs, der manche Amendirung zu erfahren hatte, fertig geworden. In der Kommission selbst, wie ohne Zweifel auch im Reichstag, ist eine dem Zustandekommen der Vorlage günstige Mehrheit vorhanden, und wenn das Maß der Amendirung, welches der Regierungsentwurf über sich ergehen lassen mußte, auch ein immerhin bescheidenes genannt werden darf, so sind doch manche Härten gemildert, manche Unklarheiten ausgemerzt und verschiedene allzu dehnbare und auslegungsfähige Paragraphen schärfer formulirt worden. Die Rekursinstanz, welche der Regierungsentwurf allein aus dem Bundesrathe gebildet wissen wollte, hat einer Behörde weichen müssen, die aus dem Bundesrathe und aus Mitgliedern des höchsten Gerichtshofes gebildet werden soll, so zwar, daß das richterliche Element dauernd die Mehrheit darin besitzt. Wenn es gelingt, das Widerstreben der partikularistisch gesinnten Vertreter der Mittelstaaten im Bundesrathe gegen diese Einrichtung zu besiegen, so wäre damit nicht wenig gewonnen. Zu wünschen aber bliebe, daß nun auch Kommission und Reichstag auf den in dieser Richtung vorgenommenen Verbesserungen fest bestünden.

(D. M. Bl.)

Mit dem 1. d. M. tritt die Neuernung in Kraft, daß für den internationalen Postvereinsverkehr besondere Postkarten mit einem eingedruckten Zehnspfennigwerthzeichen und der Maßgabe ausgegeben werden, daß ausschließlich diese Postkarten für den erwähnten Verkehr in Anwendung kommen dürfen. Damit wären denn die gewöhnlichen, mit dem Stempel von fünf Pfennig versehenen Postkarten, welchen man eine Fünfspfennigmarke zufügte, und diejenigen Postkarten ausgeschlossen, welche die Postverwaltung ohne eingedrucktes Werthzeichen verkauft, während bei den neu hergestellten

Postkarten jedoch eine Zehnspfennigmarke für den Fall zugefügt werden muß, daß dieselben nach Ländern gehen, für welcher einfache Brief mit 40 Pf. taxirt wird. Es ist für die erste Zeit wohl unausbleiblich, daß unter diesen Umständen Verwirrung eintritt, die für den weniger erfahrenen Abiender um so schlimmer wirkt, als die nicht vorschrittmäßigen Karten gar nicht zur Absendung gelangen.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Rettung aus Seegefahr. Bremen, den 26. Sept. 1878. Der Vorsteher des Localvereins der Insel Juist, Herr Strandvogt Brintmann, berichtet das Folgende: Am 19. d. M., Morgens 5 Uhr, machte der Arbeiter Anton Schiffer von hier bei mir die Meldung, daß am Ende der Kalkamer Dünen, (Nordstrand) eine Brigg gestrandet sei. Derselbe erhielt sofort die Weisung, den Vormann J. F. Biffer, beide Spannhalter und die erforderliche Mannschaft zu beordern. Um 5 1/2 Uhr war alles geregelt beim Dfischuppen. Das Boot wurde rasch durch die Dünen zur Stelle gebracht, zu Wasser gelassen und der Kampf mit der Brandung aufgenommen. Das gestrandete Schiff lag sehr gefährlich mitten in der Brandung, doch ließ sich die Rettungsmannschaft nicht zurückschrecken. Zu wiederholten Malen wurde das Boot in die Brandung hineingearbeitet, allein bei dem steifen Nordwestwinde trieb das Rettungsboot wohl vier- bis fünfmal unter dem Bugspriet des Schiffes durch in der getäuschten Erwartung der Rettungsmannschaft, daß die Schiffbrüchigen ein Tau überwerfen würden. Von dem gestrandeten Schiffe wurden allerdings wohl Taus mit hölzernen Kästen ostwärts über Bord geworfen; die Rettungsmannschaft war jedoch nicht im Stande, in der unauslöschlichen Brandung eine der s. g. Bojen zu fischen.

Nach einstündiger schwerer Arbeit kehrte das Rettungsboot zum Strande zurück, und der Vormann erklärte, es sei unmöglich mit Rudern das Schiff zu erreichen, man müßte einen Versuch mit dem Raketenapparat machen.

Demnach wurden die Spannhalter zur Station geschickt und der Apparat rasch zur Stelle geschafft.

Der Nordwestwind wehte sehr stark, ich nahm deshalb mit dem Schießgestell etwa zwei Schiffslängen vom Bugspriet westlich Stellung, richtete außerdem reichlich dreißig Meter N.-D. hinter dem Schiffe weg und gab Feuer. Die Rakete fauste in weitem Bogen über das Schiff und als dieselbe weit hinter der Strandungsstelle ins Wasser fiel, lag die Leine in der Tafelage. Zwei der Schiffbrüchigen begaben sich in die Wanken, machten die Leine dort fest, und holten auch sofort den Stertbloed ein.

An der Schiefleine wurde nun das Rettungsboot durch die Brandung gezogen, und die Mannschaft, noch bestehend aus dem Kapitän, Untersteuermann und drei Mann, ans Land geholt.

Ein Sohn des Kapitäns, 24 Jahre alt, der als Steuermann diente, die Frau desselben, ein zweiter Sohn von 14 Jahren, eine Tochter von 11 Jahren und ein Matrose haben laut Aussage der Geretteten um 5 Uhr früh schon ihren Tod beim

Versuche, sich mit dem eigenen Boote zu retten, gefunden. Ein Matrose war an der Kalkamer Düne mit dem umgeschlagenen Boote lebend angetrieben.

Das verunglückte Schiff war die englische Brigg „Argyra“, Kapit. Lucham.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Sept. Der König und die Königin haben sich nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart den 30. Sept. Die Gartenbauausstellung hat einen Erfolg, der nur als ein höchst erfreulicher bezeichnet werden kann. Am Samstag, zur Zeit der Preisvertheilung, erschien Ihre Maj. die Königin ohne vorangegangene Anmeldung. Am gleichen Tage waren über 2000 und am Sonntag wieder 2600 zahlende und im Ganzen über 3000 Personen anwesend. Dieser Erfolg übersteigt weit jede Erwartung. — Von der großartigen Frequenz des heuer gefeierten Volksfestes zeugt wie immer der Eisenbahnverkehr. Am Samstag gingen, je nach Bedarf zwischen die fahrplanmäßigen Züge eingeschoben, von hier nach Cannstatt 95 Extrazüge, zum Theil von kolossaler Ausdehnung; ferner 20 Extrazüge von Cannstatt nach Eßlingen, 7 nach Waiblingen u. s. w. Gestern gingen außer dem R. Extrazuge (2 Uhr) nach Friedrichshafen noch 98 Extrazüge zwischen Stuttgart und Cannstatt.

Am 1. Oktober d. J. tritt das neue zwischen den Telegraphenverwaltungen des Deutschen Reiches und Rußlands abgeschlossene Uebereinkommen, durch welches für den beiderseitigen Wechselverkehr der Worttarif eingeführt wird, in Wirksamkeit.

Stuttgart, 28. Sept. Der berechtigte Wunsch, welcher seinerzeit auch in der Ständekammer mehrseitigen Ausdruck fand, daß dem Cannstatter Volksfest, welches in einen Tummelplatz von Volksbelustigungen auszuarten drohe, etwas Besseres und namentlich für die Landwirtschaft Förderliches beigegeben werden möge, hat im vorigen Jahre zur offiziellen Veranstaltung einer Landesausstellung von Obst und Gemüse im Kurjaal geführt; in diesem Jahre hat das Ministerium des Innern in demselben Gedanken, etwas der Landwirtschaft Nützlich zu leisten, eine Landes-Rindvieh-Ausstellung und Prämiiirung mit dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Verbindung gebracht. Der Gedanke hat großen Anklang gefunden, und es sind nach dem ausgegebenen Katalog 350 — fast durchgängig schöne — Exemplare aus dem ganzen Land zur Konkurrenz gebracht worden. Daß wirklich Landwirthe aus allen Theilen des Landes sich bei der Konkurrenz beteiligten — von Mergentheim bis Tettnang und von Neuenbürg bis Neresheim — das zeigt der Katalog, und man wird also diesmal der Vieh-Prämiiirung beim Cannstatter Volksfest nicht den Vorwurf machen können, den man wohl sonst schon hörte, daß es fast ausschließlich die nächstgelegenen Oberämter seien, welche Vieh dahin schickten. Die Höhe der Prämien sowohl als auch die größere Anzahl der Preise hat diesmal die Besitzer von schönem Vieh zur Preisbewerbung veranlaßt auch wenn für sie de,



Beg nach Cannstatt ein weiter war. Wenn man den Katalog durchblättert, so findet man darin die bekannte Thatsache bestätigt, daß das Roth- und Fleckvieh zumeist im Unterland mit Einschluß der Alb, das graue und braune Vieh vorzüglich in Oberschwaben, und das Limburger Vieh meist im östlichen Theil des Jagstkreises vorkommt. Ueber die Schönheit des ausgestellten Viehs hört man nur eine Stimme der Anerkennung und man bekommt dadurch keinen schlechten Begriff von der Beschaffenheit des württembergischen Viehstandes im Großen und Ganzen. Gestern, Freitag, Nachmittags besichtigte Seine Majestät die Ausstellung. Ihre Majestäten der König und die Königin fuhren etwas nach 3 Uhr am Portal der Ausstellung vor und wurden von dem dort versammelten Volke mit dreimaligem Hoch empfangen. Seine Majestät der König stieg aus und nahm unter Führung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers des Innern v. Sid und des Herrn Präsidenten der Centralstelle für Landwirthschaft v. Werner die Thiere in Augenschein, wobei Allerhöchstdieselben sämtliche Räume passirten.

Von der Neutlinger Alb den 28. Sept. vorgefunden fand man in Trochtelfingen ein 19 Jahre altes Mädchen ermordet im Wasser, und heute früh fand man in Genslingen eine Mutter von 7 Kindern todt im dortigen Weiber. Als ihr Kind, erst 5 Wochen alt, heute Nacht im Bett laut gab, wachte der Vater auf, fand aber die Mutter nirgends. Es scheint, sie habe sich im Zustand der Geisteszerrüttung entfernt und auf oben angegebene Weise den Tod gefunden.

Stuttgart, 1. Okt. Obst- und Kartoffelmarkt Wilhelmsplatz: Obstmarkt. Mostobst 1600 Sacke, à 5 M 20 bis 40 J pro 50 Kilo. Verkauf langsam. — Leonhardsplatz, Kartoffelmarkt: 160 Sacke, 7 M pro 100 Kilo; Alles verkauft.

Kirchheim u. T., 30. Sept. Zufuhr ca. 800 Sacke. Mostobst 4 M 50—80 J per Zentner, für größere Sacke 9 M, für kleinere 8 M 50 J. Verkauf lebhaft.

Neuenbürg, 30. Sept. Eisenbahnfrage. Seit einigen Tagen umlaufende Gerüchte bezügl. des nächsten Winterfahrplans der Enzbahn, wornach derselbe, bisher 8 Züge umfassend, nun um 2 Züge vermindert werden solle, gaben Veranlassung, sich mit unserem vorige Woche hier anwesenden Hrn. Landtags-Abgeordneten ins Benehmen zu setzen und ihn anzugehen, sich geeigneten Orts diesfalls zu erkundigen und im Interesse unserer verschiedenartigen Verkehrsbedürfnisse persönlich zu verwenden. Mit gewohnter Coullance hierauf eingehend, that Hr. Deutter, weil hierin keine Zeit zu versäumen, sofort die geeigneten Schritte und konnte schon gestern Nachrichten hierher geben, welche den hiesigen Stadtvorstand veranlaßten, soweit dies per Telegramm und persönliche Mittheilung noch angänglich, die Ortsvorsteher und industrielle Interessirte der Thälerorte zu einer Besprechung mit dem Hrn. Abgeordneten und weiterer Berathung einzuladen, welcher Einladung auch so weit thunlich entsprochen wurde. — Hr. Deutter

referirte über den augenblicklichen Stand der Sache, woraus zu entnehmen war, daß maßgebenden Orts (aus Sparsamkeitsrück-sichten) der befürchtete Weafall zweier weiterer Züge beabsichtigt sei und leider ehestens vollendete Thatsache sein dürfte.

Bei der nun folgenden Besprechung waren zwei Strömungen vertreten. Die Eine, welcher auch schon früher im Enzthäler (Nr. 11 vom 24. Jan. d. J.) Ausdruck gegeben worden, vertritt den Standpunkt, daß im Winter der „Lokalverkehr“ in unserem Thale mehr zu pflegen, demgemäß ein Vormittagszug mit geeigneten Anschlüssen zur Weiterreise nach Karlsruhe, Stuttgart, Calw, als bequemer und den Lokalinteressen besser entprechend den Vorzug verdiene, während auf einen Frühzug weniger Werth zu legen sei.

Die andere Ansicht legt auf einen Frühzug wie bisher größern Werth, weil nicht allein Diejenigen welche weiter gehende Reisen z. B. nach der Landeshauptstadt, nach Karlsruhe, Calw, Heilbronn und darüber hinaus zu machen haben, ihre Zwecke — man habe damit den ganzen Tag vor sich — besser erreichen, sondern auch Diejenigen welche ihr Ziel nur in die Nähe führt, den Frühzug gleichzeitig mit benutzen können. Es würde damit den Interessen aller näher gekommen, wodurch die kleinere Unbequemlichkeit des Frühaufstehens aufgehoben werde.

In der nach längerer Debatte hierüber vorgenommenen Abstimmung blieb erstere Ansicht (ireilich mit nur wenigen Stimmen Mehrheit) Siegerin. — Für den hiernach sich ergebenden Antrag bezüglich eines Vormittagszugs, dessen Abgang Wildbad muthmaßlich auf 7. 35 beabsichtigt sein dürfte, ergab sich nun, in Betracht des Wegfalls des Frühzugs eine größere Majorität, jedoch dahin, daß solcher auf 7 Uhr vorge-rückt werden möchte.

Nun kam der Mittagszug ab Pforzheim zur Sprache, welcher je nach der Pause welche zwischen den Vormittags-Abgang 9. 55 von da bis zum nächsten Nachmittags-Abgang geleat würde, für das ganze Enzthal sehr wichtig und von größtem Einfluß auf den Fremden- und Geschäfts-Verkehr ist. Die anwesenden Besitzer der größern Gasthöfe konnten mit Recht geltend machen, daß hiervon ihre ganze Existenz abhängig. Wenn z. B. der Nachmittagszug von Pforzheim wie im vorigen Winter, in dem wir aber 8 Züge hatten, erst um 3. 35 abgelaßen werden wollte, so würden, da die letzte Rückfahrt ab Wildbad um 5. 30 stattfindet, die Besuche von Pforzheim her ins Enzthal, geradezu unmöglich gemacht. Es würde dies als eine Zurücksetzung unserer Interessen und Bedürfnisse erscheinen und bedauerliche Mißstimmung hervorrufen. Die ganze Versammlung war deshalb der übereinstimmenden Ansicht, daß hier Abhilfe Lebensfrage und dahin zu streben sei, den Abgang des ersten Nachmittagszugs ab Pforzheim auf 2 Uhr spätestens festgesetzt zu erhalten, und wenn irgend möglich, die Einschaltung eines Lokalzuges an Sonn- und Festtagen.

Nachdem noch verschiedene Wünsche besprochen waren, u. A. auch der, es möchte

der Mittagszug ab Wildbad statt 2. 30 um 12 Uhr abgelassen werden, wurde auf Grund der Verhandlungen beschlossen:

- 1) den ersten Morgenzug nicht erst um 7. 35, sondern schon um 7 Uhr von Wildbad abgehen zu lassen, damit für die in Pforzheim abzumachenden Geschäfte der Enzthalbewohner ein größerer Zeitraum erzielt wird;
- 2) den ersten Nachmittagszug von Pforzheim spätestens um 2 Uhr abzulassen, damit einestheils im Anschluß an die Züge von Stuttgart und Karlsruhe her ein ununterbrochener Verkehr mit dem Enzthal hergestellt, andernteils den Besuchern aus Pforzheim ein längerer Aufenthalt in den Enzthalorten ermöglicht wird;
- 3) an Sonn- und Festtagen einen Lokalizug zwischen Pforzheim-Wildbad einzuschleiben mit Abgang 6. 55 Abends aus Pforzheim und 8. 15 Abends aus Wildbad, ohne daß hierfür die Garantie eines bestimmten Ertrags verlangt wird.

Der Herr Abgeordnete, welcher den Verhandlungen theils Auskunft gebend, theils beratend bis zum Schlusse anwohnte, erkennt diese Wünsche als berechtigte an und sagt u. A. man dürfe sich zu ihm, der gewiß der Letzte sei, wo es sich um Verkehrsbeschränkungen handle, versichert halten, daß er sein Möglichstes thun werde um diese unsere Wünsche höhern Orts zur Kenntniß zu bringen und ihnen geneigteres Gehör zu gewinnen.

Herr. Stadtschultheiß Wefinger dankt unter Zustimmung der Anwesenden Hrn. Deutter, der mit gewohntem Geschick sich auch dieser Sache angenommen, für seine Bereitwilligkeit bestens in der Hoffnung daß seine Bemühungen von Erfolg begleitet sein möchten.

Nachdem diese Frage nun wieder in Fluß gekommen ist, dürfte aus Neue die Zweckmäßigkeit einer Besprechung auch in weitem Kreise einleuchten. Erst wenn sie allseitig beleuchtet, mit weiterem Material belegt und in gemeinsame Behandlung genommen ist, dürfte die Frage vollständig spruchreif sein. — Wir laden deshalb zu weitem öffentlichen Besprechungen auch aus solchen Orten, die sich bisher nicht hören ließen, aber gleichwohl dabei interessirt sind, wiederholt ein. Der Rachttheil des Sich-gehen-Lassens dürfte nicht ausbleiben. D. Red.

Briefwechsel.

Postzeichen Neuenbürg. — Dem Wunsche bezügl. des Michaelstags könnte nur entsprochen werden, wenn der Einsender sich nennt. D. Red.

Anzeigen für den Enzthäler vermitteln in Pforzheim: Hr. Otto Biederz; in Wildbad: Hr. G. Schobert.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 1. Oktober 1878.

20-Frankenstücke . . . 16 M 20 J

